

Handel und Tourismus

Der stellvertretende Minister für Handel und Tourismus, Siao Savath Savaeangseuksa berichtete auf einem Seminar, das am 23. Oktober 2000 in Vientiane stattgefunden hat, über bemerkenswerte Erfolge in den von ihm zu verantwortenden Bereichen.

Er führt diese Erfolge vor allem auf die Umstrukturierung und Reformierung der staatlichen Institutionen und der Sicherung des Makro-System-Managements im Bereich von Marktmechanismen unter der Führung der Regierung. Er verwies vor allem auf die Dezentralisierung des Managements und auf die Einführung begleitender Gesetzesmechanismen.

Er führte aus, dass »das Inspection Department und das Economy Trade and Tourism Research Institute aufgebaut wurden«. Dafür wurden andere Arbeiten des Ministeriums auf Fremdfirmen und staatliche Institutionen verlagert. Der Handels- und Tourismussektor der Provinzen, Städte und »Spezialzonen« wurde ebenfalls transformiert. Besonderer Wert wurde auf die Weiterqualifizierung und die Fremdsprachenausbildung der Mitarbeiter gelegt.

Die Arbeit des Ministeriums war laut Siao Savath besonders erfolgreich bei der Bewältigung der Preisanpassung, dem Aufbau staatlicher Lebensmittelversorgungsunter-

nehmen, bei der Verbesserung und dem Aufbau der Logistik für Lagersysteme, bei der Festlegung von Marktpreisen, besonders für Grundnahrungsmittel wie Reis und andere Nahrungsmittel. Das Ministerium konnte weiterhin die Versorgung mit wirtschaftlich notwendigen Produkten, wie Benzin und Baumaterial sicherstellen.

In den vergangenen fünf Jahren wurden vom Staatshaushalt 14 Mrd. Kip zur Kontrolle und Anpassung des Marktpreises für Reis in den Provinzen zur Verfügung gestellt. Vor allem in den letzten drei Jahren konnte dadurch der Preis für Reis relativ stabil gehalten werden. Der Staat konnte dadurch den Bauern einen Markt garantieren. Eine bessere staatliche Kontrolle des Holzverkaufes wurde durch ein neues Vertragssystem zwischen der Regierung und der freien Wirtschaft ermöglicht.

Nach wie vor kämpft Laos um eine Erweiterung der einheimischen Produktion, um so ausländische Importe zu ersetzen. Hier wird seitens der laotischen Regierung vor allem die Zusammenarbeit ausländischer Investoren und Handelsvertreter gesucht. Eine ganz neue Rolle bei der Investorensuche sollen hier laotische Botschafter in den Ländern, in denen sie die Laos vertreten, übernehmen, in dem sie

Märkte suchen und im Auftrag von Laos verhandeln.

Zuwächse in der Produktion im laotischen Textilsektor waren nicht mehr zweistellig, sind aber auch nicht mehr zurückgegangen. Während 1996 für 70 Mio. US-Dollar exportiert wurde, stiegen Exportzahlen in diesem Jahr auf rund 100 Mio. US-Dollar. Der Grenzhandel hingegen kann auf größere Zuwächse verweisen, 1998-1999 wurde für 138 Mio. US-Dollar gehandelt, 2000 waren es bereits 220 Mio. US-Dollar.

Der Minister fuhr fort mit seinen Erfolgsmeldungen: »Derzeit wird untersucht, wie Lagerungslogistik verbessert werden kann und freie Handelszonen im Norden, in Mittellaos und im Süden des Landes aufgebaut werden können. Vor allem Außenhandelsbeziehungen zeigen ein erhebliches Potential, es wurden in diesem Jahr Verträge im Wirtschaftssektor mit 14 Ländern unterschrieben. Wir verhandeln um wirtschaftliche Unterstützung mit der Europäischen Gemeinschaft, mit Kanada und anderen Staaten und wir bereiten uns auf unsere volle Mitgliedschaft in der World Trade Organisation (WTO) vor.«

Highlights in den letzten drei Jahren waren insbesondere die extrem schnell und vorteilhaft wachsenden Wirtschaftsbeziehungen mit China und Vietnam. Die multilaterale Handelspolitik von Laos wurde weiterentwi-

nachrichten

ckelt, anstatt sich nur wie bisher auf einen Handelspartner (Thailand) zu konzentrieren. Laotische Unternehmen sind mit ausländischen Firmen Joint Ventures eingegangen, wie etwa der Bau eines laotisch-vietnamesischen Supermarktes und eines chinesisch-laotischen Handelszentrums in Vientiane und Umgebung.

Die Öffnung für den Tourismus war für Laos besonders ertragreich und die Tourismuskampagne »Visit Laos Year« war ein voller Erfolg. Die Zahl der nach Laos reisenden Touristen stieg im jährlichen Durchschnitt um 22,8 Prozent. Im letzten Jahr (1999) stieg das Einkommen aus dem Tourismussektor auf 97 Mio. US-Dollar und seit 1996 hat sich die Zahl der angebotenen Hotelzimmer in Laos verdoppelt. Eine erhebliche Anzahl von historischen Monumenten und Touristenattraktionen wurden renoviert oder überhaupt erst für Touristen zugänglich gemacht.

vgl. *Vientiane Times*, 15.10. 2000

ASEAN-EU-Treffen

Thailand äußerte Besorgnis über die Absicht von drei europäischen Staaten, nicht an dem Treffen der ASEAN und der EU, das voraussichtlich zwischen dem 11. und 12. Dezember 2000 in Vientiane geplant ist, teilzunehmen. Großbritannien, Frankreich und Dänemark werden anstatt ihrer Außenminister Repräsentanten zu dem eigentlich regelmäßig stattfindenden bilateralen Außenministertreffen nach Laos senden, das seit dem Beitritt von Burma 1997 zur ASEAN ausgesetzt wurde.

Die zwei Regionalblöcke haben bereits letztes Jahr ein bilaterales Treffen in Berlin geplant, was jedoch aufgrund der Forderung der Europäischen Gemeinschaft, Burma aus dem Treffen wegen der Missachtung von Menschenrechten in Burma auszuschließen, nicht stattgefunden hat bzw. gescheitert ist.

vgl. *Xinhua News Agency*, 17. November 2000

Bombenanschlag

Eine Frau, die während eines Bombenanschlags im Internationalen Flughafen am 6. November 2000 in Vientiane verletzt wurde, erlag wenig später im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen. Sie ist damit das erste Todesopfer der zahlreichen Bombenanschläge in der Hauptstadt von Laos in den letzten sieben Monaten des Jahres, bei denen insgesamt 40 Menschen teilweise schwer verletzt wurden.

Im Zusammenhang mit dem letzten Bombenanschlag, bei dem vier weitere Menschen verletzt wurden, sind zwei

Männer verhaftet worden. Dieser Bombenanschlag ereignete sich am Vorabend des ASEAN-Ministertreffens, das in Vientiane unter der Teilnahme des indischen Außenministers Jaswant Singh und seinem vietnamesischen Counterpart Nguyen Dy Nien stattfand. Am 8. November plant der chinesische Präsident Jiang Zemin einen Besuch der laotischen Hauptstadt.

vgl. *Radio Australia World News*, 07. November 2000

nachrichten

Steigende Unfallzahlen

Die laotische Regierung und der *United Nations Children's Fund* (UNICEF) hat am 6. November 2000 beim traditionellen und damit sehr gut besuchten *That Luang Fest* in Vientiane eine gemeinsame Aktion für die Helmpflicht vorgestellt.

Vor allem im letzten Jahr ist die Zahl der tödlichen Unfälle in Laos insbesondere in den großen Städten extrem gestiegen. Der Ausbau und die Verbesserung des Straßennetzes im Land, vor allem aber in Vientiane, aber auch der gestiegene Lebensstandard in der Stadt lässt die Zahl der schweren Unfälle rapide in die Höhe schnellen.

»Da unsere Zielgruppen vor allem Kinder, Jugendliche und Eltern sind, haben wir die *That Luang Messe* und das *That Luang Fest* genutzt, um auf die Vorteile einer allgemeinen Helmpflicht hinzuweisen«, erklärt Veronique von *Handicap International*. »Wir haben tagtäglich mit den Folgen dieser schweren Unfälle zu tun, indem wir Opfer rehabilitieren.«

Sanong, Minister für Kommunikation, Transport, Post und Bauwesen ergänzt, dass auch eine allgemeine Pflicht zum Anschnallen in den Autos eingeführt werden müsste, um Sicherheitsstandards im täglichen Straßenverkehr zu verbessern. Allerdings fehlen in bis zu 80 Prozent der Autos, die Voraussetzungen, eine Anschnallpflicht durchzusetzen.

vgl. *Vientiane Time*, 29.10. 2000

Kooperation mit Indien

Am 10. November 2000 hat Indien bei einer Zusammenkunft mit den fünf südostasiatischen Staaten in der laotischen Hauptstadt Vientiane die Initiative bei der Gründung des Mekong-Ganga Kooperationsprojektes (MGC) ergriffen. Indien hat bei diesem Treffen in Vientiane darauf gedrungen, die Zusammenarbeit mit den Anrainerstaaten des Mekongs — Burma, Kambodscha, Thailand, Vietnam und Laos — zu intensivieren und vor allem effektiv zu koordinieren. Hier sollen vor allem die bestehenden Strukturen und lang existierende historische Kontakte zwischen den fünf südostasiatischen Staaten und Indien aktiviert und intensiviert werden.

Momentan stellt sich die so genannte Mekong-Ganges-Kooperation administrativ als ein gestaltloses Wesen dar, das auf dem guten Willen und den historischen Beziehungen der genannten Staaten existiert. Hier wird in Neu Delhi gefordert, diese Initiative mit Leben zu erfüllen, denn hier geht es um den wachsenden Einfluss Chinas in Südostasien, dem mit diesem Kooperationsprojekt entgegen gewirkt werden soll.

Dabei ist eigentlich China Indien zum Beispiel im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit weit voraus. Während Vietnam und Chinas jährliche Handelsbilanz rund zwei Mrd. US-Dollar beträgt, kann Indien mit Vietnam lediglich auf 155 Mio. US-Dollar verweisen. Indien ist sich natürlich des Umstands bewusst, dass das chinesisch-vietnamesische Verhältnis trotz der bekannten Spannungen in der Vergangenheit täglich enger wird, was von indischer Seite durchaus auch als positiver Aspekt gewertet wird.

Andererseits bestehen natürlich exzellente historische Beziehungen zwischen den sechs Ländern, und Indien wird in der Zukunft genau da Ansatzpunkte vor allem im wirtschaftlichen Austausch mit seinen südostasiatischen Nachbarn suchen.

Mit der Mekong-Ganga-Kooperation wurde der Rahmen für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit geschaffen, die Umsetzung jedoch muss erst die Notwendigkeit eines solchen Projektes in der Praxis zeigen. Beste Ausgangsbedingungen sind durch die existie-

renden Beziehungen zwischen den Staaten gegeben. Der geplante »Asiatische Highway« wird sich nicht von heute auf morgen realisieren lassen, aber es gibt für die Anfangsphase nicht weniger interessante Ansatzpunkte, hier sei vor allem auf den Tourismus verwiesen. Noch ist eine gute, alle genannten Staaten vernetzende Infrastruktur Zukunftsmusik. Aber sollte auf ein das gesamte Jahr über benutzbares Straßennetz hingearbeitet werden, gibt es keine Überlegungen, warum Laos dann nicht mit Indien über Burma Handelsbeziehungen über den Landweg oder über die Häfen in Burma aufbauen sollte. Einer der wichtigsten Aspekte dieser Kooperation ist durchaus die Entwicklung des indischen Nordostens, im übrigen ein Hauptanliegen der indischen Regierung, denn so kann Indien ganz neue, interessante Märkte an seiner Westfront erschließen. Die Entwicklung der Zusammenarbeit in den Bereichen Tourismus, Bildung und Kultur stehen ganz oben auf der Liste der Vientianer Deklaration.

vgl. *The Hindu*, 12 November 2000

Asylantrag wird bestritten

Der ehemalige laotische Minister Khamxay Souphanoung plant nach seiner dramatischen Asylantragstellung in Neuseeland sich oppositionellen Gruppen, die außerhalb des Landes agieren, anzuschließen. Seitens der laotischen Behörden wird das Absetzen des Sohnes des ersten laotischen Präsidenten, dem sogenannten »Roten« Prinz Souphanoung nach wie vor bestritten. Laut ihrer Angaben befindet sich Souphanoung auf einem Managementkurs und zur medizinischen Behandlung im Ausland. Angaben darüber, dass Souphanoung in Neuseeland angeblich einen Asylantrag gestellt hat, kommen aus der Umgebung von einem in Neuseeland lebenden Exillaoten, der Souphanoung und seine Familie getroffen haben soll. »Ich bin hier als Flüchtling, möchte mich aber zu meinen Beweg-

gründen nicht vor Journalisten äußern«, wurde Souphanoung von dem Exillaoten zitiert.

Die laotische Exilbewegung im Ausland setzt sich vor allem aus Antikommunisten, unterschiedlicher ethnischer Gruppen zugehörig, zusammen, wobei hier jedoch die Gruppe der Hmong zahlenmäßig am größten vertreten ist, die aus dem Land nach der Machtübernahme der Kommunisten im Dezember 1975 geflohen sind. Nach wie vor ist diese weltweit operierende laotische Exilbewegung nicht organisiert und besitzt keine dementsprechende Struktur. Der ehemalige Finanzminister, seine Frau Davan und ihre drei Kinder werden sich vorerst sechs Wochen in Auckland aufhalten, bevor sie sich nach Wellington begeben, wo sie beabsichtigen sich niederzulassen.

vgl. *FEER*, 23. November 2000

Grenzübergänge

Drei Nordprovinzen in Laos hoffen durch die Eröffnung von Grenzübergängen ihren allgemeinen Grenzhandel mit Burma, Laos und Vietnam weiter zu steigern. Die geplanten Grenzübergänge sind in Huay Phueng im Distrikt Muang/Mae Hong Son, Huay Kon im Distrikt Thung Chang /Nan und in Mae Sot in Tak geplant.

Die Öffnung eines Checkpoints in Huay Kon würde den Handel zwischen Thailand, Laos und Vietnam erheblich fördern. Der Bau der Straße von Huay Kon nach Pak Bang in Laos soll Ende 2000 beginnen. Die 11,8 Mio. Baht werden vom *National Economic and Social Development Board* finanziert.

Der kleine Grenzhandel über die in den letzten Jahren eröffneten zahlreichen Grenzübergänge könnte auf jährlich 18 Mrd. Baht gesteigert werden.

vgl. *BP*, 11. November 2000